

Wuppertaler Uni-Radrennen: Mit Tempo 70 in die Abfahrt

Wuppertal · Der RC Musketier richtet am Samstag zum 32. Mal das Radrennen auf dem schweren Rundkurs am Griffenberg aus. 13 Konkurrenzen von Elite Amateuren bis zur Hobbyklasse.

22.07.2026 , 19:14 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Rennimpression von 2024: In hohem Tempo biegt das Fahrerfeld in den Anstieg zur Max-Horkheimer-Straße ein.

Foto: JA/Andreas Fischer

Von **Günter Hiege**

Am Samstag geht es wieder buchstäblich rund um die Universität auf den Griffenberg. Nachdem es im vergangenen Jahr wegen eines umgestürzten Baugerüsts am Zentraleingang der Uni-Halle und einer damit verbundenen Straßensperrung hatte ausfallen müssen, hat der RC Musketier Wuppertal das traditionelle Uni-Radrennen für dieses Jahr wieder auf die Beine gestellt – zum insgesamt 32. Mal.

Wie immer verspricht es rasante Abfahrten, wenn die Topfahrer mit mehr als 70 Sachen den Oberen Griffenberg hinunterdonnern, und wenig gebremst die Kurve nehmen, um möglichst viel Schwung in den ebenso langen Anstieg die Max-Horkheimer-Straße hinauf mitzunehmen. Nicht nur am Ende des Abstiegs trennt sich dann die Spreu vom Weizen,

auch in der Abfahrt kann man eine Menge herausholen, wie jeder Rennfahrer weiß. Beides macht auch die besondere Charakteristik des Wuppertaler Rundkurses aus, der 2,3 Kilometer lang ist.

„Wir sind froh, dass wir die Veranstaltung mit Hilfe unserer Sponsoren und der vielen Helfer wieder auf die Beine stellen und im Rahmen von fünf Rennen insgesamt 13 Leistungsklassen ausloben können“, sagt der Musketier-Vorsitzende Markus Zaremba. Er geht fest davon aus, dass zu den 120 Anmeldungen, die es bis Ende vergangener Woche erst gab, noch einige dazukommen werden. Möglich ist das im Internet unter rc-musketier.de. Aber selbst noch am Starttag vor Ort bis eine Stunde vor dem jeweiligen Rennen kann man sich anmelden.

Von Elite Amateuren über Junioren und Masters bis hin zu Hobbyfahrern reicht die Bandbreite für die Rennen mit einer Länge zwischen 23 Kilometer (Hobbyrennen, zehn Runden), bis 80 Kilometer (Elite Amateure, 35 Runden). Prominentester Fahrer aus Wuppertaler Sicht könnte Junioren-Bahnweltmeister Ben Jochum sein, inzwischen 21 Jahre alt, der sich für den Samstag angemeldet hat. Allerdings liegt sein Hauptaugenmerk natürlich auf den Deutschen Bahnmeisterschaften, die am Wochenende in Neuss-Büttgen stattfinden, so dass nicht garantiert ist, dass er dann auch wirklich beim Uni-Radrennen dabei ist.

Info

Sperrungen

Unterer Teil des Oberen Griffenbergs, Max-Horkheimer-Straße und Gaußstraße sind am Samstag ab 6 Uhr bis nach dem Rennen gesperrt. Der Obere Teil des Oberen Griffenbergs wird zur Sackgasse. Parkplätze an der Uni-Halle sind über die Fuhlrottstraße erreichbar. Ein Parkverbot an der Strecke gilt ab Freitag, 22 Uhr.

Fast komplett vertreten sein wird in jedem Fall das Wuppertaler Masters-Rennsportteam. Mit dem Niederländer Florian Smits, der gerade ein stark besetztes Eliterennen in Amsterdam gewonnen hat und auch schon zwei Mal beim Uni-Radrennen erfolgreich gewesen war bei den Senioren II sowie Rainer Beckers, ebenfalls schon Sieger in Wuppertal und jüngst Zweiter bei einem Rundstreckenrennen in Neupotz (Rheinland-Pfalz) bei den Senioren drei stellt Donner auch zwei potenzielle Siegfahrten. Die Masters machen am Morgen um 9 Uhr auch den Anfang des Renntags. Dabei starten Senioren II, III und IV gemeinsam, haben allerdings unterschiedliche Distanzen zu absolvieren von 36 bis 39 Kilometern. Dafür, dass man als Zuschauer den Überblick behält, sorgt ein professioneller Sprecher am Zeitnehmermobil gegenüber dem Uni-Parkhaus B, wo sich auch Start und Ziel befinden. Bei den Senioren IV ist neben Donner-Ass Markus Wellner mit dem Güterloher Bernd Brune sogar der amtierende Deutsche Meister am Start.

Um 10.25 Erfolg erfolgt der nächste Start mit Elite Frauen sowie Juniorinnen der Altersklasse U 19 und U17. Mit Hanna Hoppe (U 17) gibt es dort auch eine Teilnehmerin des RC Musketier.

Auch bei dem nächsten Rennen um 11.45 mit U 17 und U 15 männlich sowie U 15 weiblich ist mit Newcomer Caspar Müller ein Musketier am Start. „Wir haben gerade in der Jugend einen guten Zuwachs. Leider haben sich einige Fahrer beim letzten Rennen verletzt und können am Samstag nicht dabei sein“, bedauert Markus Zaremba. Gespannt ist er, wie viele Hobby- und nicht lizenzierte Fahrer sich anschließend um 12.55 Uhr der Herausforderung stellen, hier Rennluft zu schnuppern. Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bilden dann um 13.40 Uhr die Elite Amateure und die Amateure. Gesamter Zeitplan unter



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren